



## MICRO BR-80

# Boss

Mit dem Micro BR landete Boss im Jahre 2006 einen richtigen Kracher. Dieses praktische Taschenstudio vereint Vierspur-Recorder, Amp- & Effekt-Modelle, Drumcomputer, mp3-Tools und einiges mehr. Mit dem neuen Micro BR-80 finden nun Achtspur-Studio, Field-Recorder mit Stereo-Mikro, eBand JamStation, bidirektionales USB-Audio-Interface und etliche weitere Features in der Jackentasche Platz.

TEXT THOMAS JESCHONNEK | FOTOS DIETER STORK

Das Boss Micro BR-80 geriet nur knapp € 45 teurer als sein Vorgänger. Auch schluckt es anstandslos SDHC-Speicherkarten mit bis zu 32GB Kapazität, während sein Vorgänger bereits bei 2GB-SD-Cards abgewunken hat. Optisch sofort auf sich aufmerksam machen beim neuen Taschenstudio das Datenrad, das große grafikfähige Display sowie beleuchtete Transport-Taster. Ein schickes Teil.

### konstruktion

Das liegt auch an den schwarzen Applikationen, gegenüber dem komplett silberfarbenen Vorgänger. Der Hersteller hat

seinem neuen Taschen-Recorder ein stabiles Alu-Gehäuse spendiert, ein schwarzer Kunststoffrand dient als Stoßfänger. Die Konstruktion ist dadurch hochwertiger, im angenehmen Sinne schwerer und robuster als beim ersten Micro BR, welches komplett aus Kunststoff gefertigt war. Bei identischen Abmessungen, bildet nun ein großes, Hintergrund-beleuchtetes Display mit 128 × 64 Pixeln den Mittelpunkt, umrahmt von den Bedientastern sowie dem in ein Steuerkreuz integrierten Datenrad. Die Anschlüsse sind prinzipiell mit denen des Vorgängers (Test in Ausgabe 2/2007) identisch, außer dass sich der Line Input des Micro BR-80 nicht auch als Anschluss

## ÜBERSICHT

**Fabrikat:** Boss

**Modell:** Micro BR-80

**Gerätetyp:** Mobiler 8-Spur Digital-Recorder, mit zusätzlicher Rhythmus-Spur, Jam-Funktionen, Field Recorder, USB-Audio-Interface

**Herkunftsland:** China

**Anschlüsse:** Guitar/Mic In, Line In, 9 V DC In, USB, Phones/Line Out

**Regler:** Datenrad, Rec Level, Volume

**Schalter/Taster:** Power/MTR/eBand/Live Rec, Menu, A/B, Steuerkreuz, Rhythm, COSM, Tuner, Song, Speed, Center Cancel, Endlos, Exit, Enter, Rücklauf, Vorlauf, Stop, Play, Rec, Guitar/Mic

**Besonderheiten:** Kombination aus 8-Spur-Multitracker, Drumcomputer, Amp- & FX-Modeler, Stereo-Field-Recorder, eBand JamStation, bidirektionales USB-Audio-Schnittstelle, Stimmfunktion

**Maße:** ca. 138 × 22 × 86 BHT/mm

**Vertrieb:** Roland Musikinstrumente D-22844 Norderstedt  
www.bossmusik.de

**Zubehör:** 2GB SDHC-Speicherkarte, Batterien, USB-Kabel, Handbücher, Sonar X1 LE Recording-Software auf DVD-ROM

**Preis:** ca. € 284

für ein externes Stereo-Mikrofon eignet. Nicht schlimm, denn zwei Kondensator-Mikros sind hier ja bereits integriert. Ach ja, und während beim Vorgänger der Mini-USB-Port ausschließlich den Datenaustausch mit dem Computer erledigte, lässt er sich beim neuen Taschenstudio auch als vollwertige Audio-Schnittstelle einsetzen. Wer ein hochwertiges Gesangsmikro mit Klinkeinstecker anschließen möchte, kann dafür den Gitarreneingang benutzen; ein entsprechender Modus-Umschalter befindet sich auf der Unterseite. Dort gibt's ebenfalls einige Verbesserungen: Die Speicherkarte verbirgt sich nun nicht mehr unter den Batterien, sondern in einem

## Micro BR vs. Micro BR-80

Wo viel Licht ist, ist bekanntlich auch Schatten. Besonders wer den Vorgänger besitzt, und einen Umstieg zum Boss Micro BR-80 plant, sollte Folgendes beachten:

- 1) Die Bedienung des Neulings ist einfach, intuitiv und logisch, jedoch anders aufgebaut als beim ersten Micro BR. Wem die Schritte zum Erstellen von Songs in Fleisch und Blut übergegangen sind, muss hier umdenken.
- 2) Beim Micro BR lassen sich fertige Songs während des Masterings ins platz sparende mp3-Format umwandeln. Das klappt beim Neuling nicht, hier wird generell im WAV-Format gespeichert. Da füllt sich die Speicherkarte natürlich schneller.



- 3) Besonders beliebt ist die unabhängige mp3-Player-Funktion des Micro BR, mit eigenem Datenordner auf der SD-Karte. Diese Möglichkeit bietet das Boss Micro BR-80 nicht. Zwar lassen sich im eBand-Modus mp3-Files importieren, doch nicht in separaten mp3-Ordnern.

- 4) Statt auf der beiliegenden DVD-ROM sind die BR-80-Software-Applikation (PC und MAC) wie USB-Treiber, Song-List-Editor und WAVE/AIFF-Konverter jeweils als ZIP- bzw. DMG-Dateien mit auf der Speicherkarte untergebracht. Möchte man andere SDHC-Cards als die mitgelieferte verwenden, gilt es zunächst diese Ordner von der einen auf die andere Karte zu kopieren, um sie nicht zu verlieren. Für Computer-Freaks ein Klacks, aber nicht jeder Musiker ist ein Computer-Freak.

eigenen Fach mit Schnappverschluss. Eine Toshiba SDHC-Karte mit 2GB Speicherkapazität gehört zum Lieferumfang des kleinen Digi-Recorders, ebenfalls zwei Batterien vom Typ AA. Alternativ lassen sich NiMH-Akkus einsetzen, auch sind die Saftpender in ihrem neu konstruierten Fach besser erreichbar als beim Vorgänger.

Um die Katze schon mal aus dem Sack zu lassen: die Features können sich wirklich sehen und auch hören lassen. Verstärker- und Effektmodelle stammen wie bei der JS-8 JamStation (Test in Ausgabe 02/2010) aus dem Boss GT-10(B), und bei den JamTracks handelt es sich um amtlich eingespielte, druckvolle mp3-Files.

Im Multitrack-Modus – kurz MTR genannt – können pro Song bis zu zwei Spuren gleichzeitig aufgenommen werden, wobei pro Spur zusätzlich bis zu sieben alternative Spuren (insgesamt also acht sogenannte V-Tracks) aufgenommen werden können. Acht Spuren (beim Vorgänger waren es vier) können gleichzeitig abgespielt werden, dazu gesellt sich eine unabhängige Drum-Computer-Spur, die einerseits beim Aufnehmen keinen Speicherplatz verbraucht und andererseits über ein beträchtliches Arsenal an frei positionierbaren Rhythmen und Song-Teilen wie Intros, Refrains, Bridges, Breaks, Endings etc. verfügt. Auch der Import von Rhythmus-Spuren aus Standard-MIDI-Files ist möglich. Zur Verfeinerung von Gesangsstimmen stehen Vocal-Effekte wie Tonhöhenkorrektur und Harmonist aus dem Boss Vocal Performer VE-20 zur Verfügung, für Instrumente gibt's eine Stimmfunktion. In allen Modi – auch im sogenannten Live-Rec-Modus mit den beiden integrierten Mikrofonen – nimmt das Boss Micro BR-80 mit 16 bit Auflösung auf, die AD/DA-Wandlung beträgt 24 bit.

Das erste Micro BR wurde mit einer schwarzen Samthülle ausgeliefert, beim Neuling gilt es ein Täschchen separat zu erwerben. Außer der 2GB-Card und den Batterien liegen dem Probanden ein USB-Kabel, die mehrsprachige Bedienungsanleitung inkl.

Quickstart-Blatt sowie die Recording-Software Sonar X1 LE bei, jedoch kein Netzteil.

## praxis

Das fehlende Netzteil lässt sich jedoch verschmerzen. Erstens wird man das Boss Micro BR-80 in erster Linie mit Batterien (ca. 6 Stunden) oder Akkus (ca. 4-5 Stunden) betreiben bzw. über USB mit Strom versorgen, und zweitens passt hier ein handelsübliches, und so gut wie in jedem Musikerkostenlos vorhandenes stabilisiertes 9V-DC-Netzteil wie das Boss PSA.

Der Bedienungskomfort ist gegenüber seinem Vorgänger stark gestiegen, hierfür sind

Datenrad, Steuerkreuz, Display und der durchdachte Aufbau und Bedienablauf verantwortlich. Liegt das Gerät auf seinen rutschfesten Gummifüßchen, lässt es sich beidhändig prima mit beiden Zeigefingern bedienen. Nimmt man das Boss Micro BR-80 jedoch in die Hände, steuert man es intuitiv mit den Daumen. Enter- bzw. Exit-Taster weisen stets den richtigen Weg, und manchmal leuchtet auch im Display ein Symbol als Hinweis auf, welche Funktion als nächste praktischerweise anzuwählen ist. Ich hätte anfangs nicht gedacht, wie reibungslos sich all diese Funktionen innerhalb kurzer Zeit bedienen lassen, der Fun-Faktor ist beim Boss Micro BR-80 sehr hoch. Das Datenrad gibt sich nur anfangs etwas

# FILTHY WHEN WET



## THE FUZZ

The **Soundblox Pro Multiwave Bass Distortion** adds the filth to this sonic duo. This wicked stompbox packs a massive variety of distortions ranging from modest fuzz to wild synth tones. Dedicated Clean/Distortion Mix knobs ensure that the low-end is never compromised and a powerful easy-to-use interface guarantees that the sonic possibilities are endless.



## THE FUNK

The **Soundblox Pro Bass Envelope Filter** adds a colossal punch to this hard hitting tandem, pushing the boundaries of bass effects with its slew of filter types routed through three distinct modulation sources: envelope, selectable waveform LFO, and our unique Hot Hand motion-sensing ring. Features like our signature Lo-Retain Wet/Dry algorithm will add some serious funk and heavy bottom to your sonic arsenal.



Distribution: Warwick GmbH & Co. Music Equipment KG • Gewerbepark 46 • 08258 Markneukirchen / Germany  
 Phone +49 - (0)37422-555-0 • Fax +49 - (0)37422-555-9999 • E-Mail: info@warwick.de  
 Branches: Shanghai / P.R.China • Dülbendorf / Switzerland • Praha / Czech & Slovakia Republic • Warsaw / Poland • Hailsham / Great Britain • New York / USA  
 Visit us on the World Wide Web: www.warwick-distribution.de



schwergängig. Keine Bange, das läuft spätestens nach einer halben Stunde Arbeit runder und leichtgängiger.

Der Ein-/Ausschalter fungiert auch als Modus-Wahltafter mit blauer LED-Anzeige: Bei eingeschaltetem Gerät gelangt man vom MTR-Modus zur virtuellen eBand, und zum Live-Rec-Modus, also dem Field-Recorder. Beginnen wir doch gleich mit dem Letztgenannten:

Im **Live-Rec**-Modus nimmt das Boss Micro BR-80 über die beiden integrierten Mikrofone Stereo in zwei Spuren auf. Effekte sind hier nicht möglich, auch lässt sich für die Aufnahme der Line-Input nicht anwählen. Um spontane Ideen auch im Takt aufnehmen zu können gibt es eine Metronom-Funktion. Dieser Live-Rec-Modus dient der unkomplizierten „Ein-Knopf-Aufnahme“ von Live-Situationen wie Gigs, Proben, Jams, Ideen, Gesprächen, Naturgeräuschen etc. Die Aufnahmen erfolgen wahlweise im WAV- oder mp3-Format, den Pegel stellt man mit dem seitlich angebrachten Rädchen ein, und beobachtet dabei die Balkenanzeige auf dem Display. Die Aufnahmen klingen bezogen auf Größe und Preis richtig gut, detailreich und räumlich. In Aufnahme-pausen ist ein leichtes Rauschen vernehmbar, welches jedoch tolerierbar ist; schließlich befinden wir uns hier nicht im High-End-Studio-Milieu, sondern bei einem preisgünstigen Allround-Taschenstudio. Im Test waren so gut wie keine klanglichen Unterschiede zwischen WAV- und mp3-Aufnahmen festzustellen, solange die mp3s mit mindestens 192 kbit/s aufgenommen wurden.

Im **MTR**-Modus – also dem Multitracker – zeigt die Kombination aus großem Display, Steuerkreuz, Tastern und Datenrad ihre größten Stärken. Sicher gibt's, bedingt durch Unterfunktionen und Menüs, bei einigen Tastern Doppelbelegungen, durch den Dialog „Display – Datenrad – Enter – Exit“ wird man jedoch in allen Bereichen logisch und spielerisch ans Ziel geleitet. Sprich: Es macht einfach Spaß sich je nach angeschlossenen Instrument bzw. fürs Mikrofon

entsprechende Sounds auszusuchen, anzupassen, und dann die entsprechenden Spuren aufzunehmen während der Rhythmus gleich mitläuft. Ähnlich wie bei erwachsenen Recording-Studios gibt es eine Punch-In und -Out-Funktion, auch lassen sich beim Boss Micro BR-80 Spuren kopieren, und mehrere Spuren „bouncen“, also zu zwei neuen Spuren zusammenmischen. Für den Endmix stehen richtig gute Mastering-Tool-Kits – also spezielle Stereo-Effekt-Kombis mit Compressor, Limiter, Enhancer, Ambience-Reverb etc. – zur Verfügung. Das fertige Werk lässt sich am PC oder MAC mit einem entsprechenden Brennprogramm auf eine Audio-CD brennen.

Im **eBand**-Modus wird das Boss Micro BR-80 zur virtuellen JS-8 JamStation. Dieser „Home-Trainer-Modus“ bedient sich einer integrierten Bibliothek mit Audio-Begleit-Patterns aus etlichen Musik-Sparten. Kurbelt man sich mit dem Datenrad durch das umfangreiche Angebot, wird zu jedem Pattern gleich ein entsprechendes Amp-Modell mit Effekten geladen. Als Vorschlag wohlge-merkt, alle Parameter lassen sich ändern. Tonhöhe und Geschwindigkeit dieser Begleitspuren lassen sich stufenlos ändern, was zum Üben und Jammen sehr praktisch ist. Da es sich um Audio-Material handelt, sind akustische „Rubbel“- und „Glitching“-Effekte unvermeidlich, aber hier stehen schließlich Jam- und Fun-Faktoren im Vordergrund. Möchte man an die Stelle des Lead-Gitaristen bzw. -Sängers treten, aktiviert man die Center-Canceler-Funktion. Auch hier punktet das kleine Kästchen, denn zum Auslöschen der akustischen Mitte gibt's etliche Einstellmöglichkeiten. Übrigens können auch beliebige mp3-Files vom Computer mit dem mitgelieferten Song-Editor in die eBand-Library importiert werden. Wahlweise lassen sich eBand-Files auch im Endlosbetrieb oder im Zufallsmodus abspielen, und Aufnahmen sind im eBand-Modus ebenfalls möglich. Am Ende drückt man wie gewohnt die Stop-Taste und der fertige Song wird automatisch inklusive Begleitung und Solo gespeichert, und kann dann auf den Computer exportiert und auf CD gebrannt werden.

Effekte und Verstärkermodelle klingen durch die Bank richtig gut und können zum mobilen Spielen, Jammen oder Üben locker einen weiteren Amp- und FX-Modeler überflüssig machen. Allerdings entsprechen Auflösung, Druck, Dynamik und Sound-Qualität nicht in allen Bereichen den ursprünglichen Boss-Effekten GT-10(B) und VE-20, schließlich haben

wir es beim Micro BR-80 mit einem Miniatur-Studio mit 3 V Betriebsspannung, und nicht mit einem ausgewachsenen Bodentiefteffektpedal zu tun. Trotzdem, für seine Größe leistet der „Alu-Flachmann“ Erstaunliches!

Der niederohmige Kombi-Ausgang (Line Out/Phones) liefert ordentliche Klangergebnisse an der Stereo-Anlage, kleinen wie großen Aktivmonitoren, Mischern sowie den meisten Kopfhörern, vorzugsweise hochwertigen niederohmigen In-Ear-Versionen. Manche Ohrumschließenden Kopfhörer jedoch neigen hier etwas zum Dröhnen, bzw. zu dumpfer Wiedergabe. Vielleicht kann der Hersteller ja bei einem zukünftigen Firmware-Update virtuelle Bass- und Höhenregler für den Ausgang hinzufügen, um unterschiedliche Klangcharakteristika von Kopfhörern ausgleichen zu können. Auch von anderen Herstellern wie Korg und Tascam sind Mini-Studios auf dem Markt. Mit seiner Kombination aus Multitrack- und Field-Recorder zusammen mit einer JamStation-Funktion steht das Boss Micro BR-80 jedoch momentan konkurrenzlos da.

## resümee

Das Boss Micro BR-80 vereint die wichtigsten Recording-Funktionen des BR-800 Digital-Studios mit denen des elektronischen Jam-Partners JS-8 eBand, einem Field-Recorder mit Stereo-Mikro, sowie einem bi-direktionalen USB-Audio-Interface, in einem durchdachten und ansprechend aufgemachten stabilen Achtspur-Westentaschen-Studio. Die Bedienung ist intuitiv, man mag das Boss Micro BR-80 nur ungern aus der Hand legen. Und wenn, dann um den Recording-Ergebnissen zu lauschen oder eben beim Jammen im eBand-Modus, denn dieses Mini-Studio klingt in allen Bereichen erstaunlich gut. ■

## PLUS

- gelungene Kombi aus 8-Spur-, Field-Recorder und JamStation
- hoher Fun-Faktor
- intuitive Bedienung
- Klang
- stabiles Aluminium-Gehäuse
- Preis/Leistung

## MINUS

- kein separater mp3-Player-Modus
- Kein „WAV to mp3“-Konverter

